



Gudrun Pausewang

Au revoir, bis nach dem Krieg

Gerstenberg 2012 • 224 Seiten • 14,95 • ab 16



Der Titel des Buches lässt es bereits erkennen: Einer der Personen im Roman wird ein Franzose sein, ein Franzose, der in den Wirren des Zweiten Weltkriegs nach Deutschland verschlagen wurde. Der Franzose heißt Philippe und ist Kriegsgefangener, als Arbeitskraft für die Deutschen eingeteilt.

Doch noch, zu Anfang des Romans, ist in Deutschland, ist in Europa Frieden. Friedensstimmung herrscht auch in der Familie Hensel. Auf einem Foto aus dem Jahr 1939 sind sie alle fröhlich vereint. Auch Hanni, die Tochter der Hensels ist dabei. Zu ihrem fünfzehnten Geburtstag ist eine Partie geplant. Alle sind in Feierlaune, nur die Oma unkt von Krieg, Krieg in dieser friedlichen Zeit unter Hitler.

Und dann ist er da, der Krieg. Mitten in der schönsten Feier.

Gudrun Pausewang hat es in ihrer Geschichte verstanden, die Betroffenheit auf der einen Seite und die Begeisterung auf der anderen, vor allem der jungen Generation, so in Worte zu fassen, dass die jeweilige Stimmung zum Ausdruck kommt. Die Oma prophezeit noch schlimmere Zeiten, die beiden Söhne der Familie Hensel halten den Krieg für ein willkommenes Abenteuer.

Hannis älterer Bruder wird Soldat und muss an die Front, auch der Vater muss an die Front. Dafür taucht der französische Kriegsgefangene Philippe auf, den Hensels als Arbeitskraft zugeteilt. Es werden aufregende Tage für das deutsche Mädchen Hanni und auch für den französischen Kriegsgefangenen Philippe. Das „Au revoir, bis nach dem Krieg“, wie es der Buchtitel erahnen lässt, verläuft jedoch anders als erwartet.

Die Probleme, die den Roman durchziehen, sind die Probleme, wie sie der Krieg mit sich brachte. Das, was wie eine Liebesgeschichte beginnt, endet anders als von Hanni und von manchem Leser erhofft, wie so manches in diesem Roman kein „glückliches Ende“ findet, bereits in den noch unbeschwerten Anfangskapiteln an kleinen Bemerkungen der Autorin erkennbar. Gudrun Pausewang drückt es selbst so aus: „Nein, es wurde kein romantisches Märchen mit Happy End“.

Dennoch wird der vorliegende Roman besonders Jugendliche ansprechen. Er bleibt, wenn man so will, ein Liebesroman, wenn auch ohne rosige Vorzeichen. Und, wie von Gudrun Pausewang beabsichtigt, ist es ein Roman über die Zeit des Zweiten Weltkriegs, der realistisch in seiner Tragweite in dieser erfundenen Geschichte vor Augen geführt wird.